



Medieninformation der Universität Potsdam

Nr. 2012-104 vom 05.06.2012

Universität kooperiert mit dem Lepsiushaus

Vertrag zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit wird am 6. Juni 2012 im Lepsiushaus unterzeichnet

Die Philosophische Fakultät der Universität Potsdam in Vertretung des Dekans, Prof. Dr. Johann Hafner, und das Lepsiushaus, vertreten durch den wissenschaftlichen Leiter, Dr. Rolf Hoffeld, besiegeln am 6. Juni 2012 im Potsdamer Lepsiushaus ihre bereits bestehende Kooperation mit einem Vertrag. Vereinhart wird eine intensive fachliche Zusammenarbeit auf dem deutschlandweit einmaligen Gebiet der ‚Genocide Studies‘.

Nach verschiedenen gemeinsamen Projekten des Lepsiushauses und der Philosophischen Fakultät erhält die künftige Zusammenarbeit nun ein vertragliches Fundament. Als ein Ort der Erinnerung an den Beginn der Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts, den Völkermord an den Armeniern, ist das Lepsiushaus in Deutschland und Europa einmalig. Von 1908 bis 1926 war das Wohnhaus in der Potsdamer Großen Weinmeisterstraße die Wirkungsstätte des protestantischen deutschen Theologen, Orientalisten, Philosophen, Mathematikers und Historikers Dr. Johannes Lepsius.

Seit der Eröffnung als Forschungs- und Begegnungsstätte im Mai 2011 gilt das Forschungsinteresse des Lepsiushauses insbesondere der „armenischen Katastrophe“ von 1915/16 und seinen vielfältigen Kontexten. Der thematische Schwerpunkt, der auf dem Gewaltpotenzial der Nationalisierungsprozesse im 19. und 20. Jahrhundert liegt, ermöglicht Verbindungen zu aktuellen Thematiken, wie den gesellschaftlichen Entwicklungen des Mittleren Ostens.

Den Potsdamer Studierenden des Historischen Instituts, des Instituts für Philosophie, der Religionswissenschaft und der Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (LER) sowie der juristischen und sozialwissenschaftlichen Fakultät bieten sich nun vielfältige Möglichkeiten, von der Kooperation zu profitieren. „Mit der Zusammenarbeit in den ‚Genocide Studies‘ profiliert sich die Philosophische Fakultät mit einem weiteren Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Forschungslandschaft. Neben der Nutzung der Arbeitsräume, eines Archivs und einer Bibliothek können Studenten im Lepsiushaus wissenschaftliche Praktika absolvieren, Betreuung für Abschlussarbeiten erhalten sowie an Forschungsprojekten, Konferenzen und Publikationen teilnehmen“, so der Dekan Prof. Dr. Johann Hafner. Geplant ist außerdem, dass das Menschenrechtszentrum (MRZ), ebenfalls an der Philosophischen Fakultät angesiedelt, durch die Kooperation neue Impulse erfährt.

Im Gegenzug unterstützt die Philosophische Fakultät die Arbeit des Lepsiushauses fachlich und institutionell, betreut gemeinsame Projekte und stellt Räume für Veranstaltungen zur Verfügung. Zum Beginn der Kooperation hält der Fakultätsrat erstmals eine Sitzung im Lepsiushaus ab.

Hinweis an die Redaktionen:

Kontakt: Prof. Dr. Johann Hafner, Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam, Telefon: 0331/977-1506, E-Mail: [hafner\(at\)uni-potsdam.de](mailto:hafner(at)uni-potsdam.de)

Internet: www.lepsiushaus-potsdam.de

[Zurück zu Medieninformationen](#)

Herausgegeben: 05.06.2012, 16:21, Autor: Rost/Sattler

Universität Potsdam / Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
03.03.2011

Kontakt

Universität Potsdam

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Am Neuen Palais 10, Haus 9

14469 Potsdam

Tel.: 0331/977-1474, -1665, -1675

Fax: 0331/977-1130

E-Mail: presse@uni-potsdam.de

PDF-Version der Seite: <http://www.uni-potsdam.de/pm/news/up/date/2012/06/05/2012-104.html>